

30.04.2026

**Protokoll zur Bürgerbeteiligung zum Heinrich-Lang-Platz am 25.03.2026:
Vorstellung der Weiterentwicklungspläne für die Platzmitte und der Ergebnisse der vorherigen
Kinderbeteiligung zum Spielflächenanteil der Platzmitte**

Der Beteiligungsgrad war der der Mitwirkung, was bedeutet, dass die Bürgerschaft Hinweise und Anregungen geben konnte, die nach Prüfung in die weiteren Planungen einfließen können. Können diese nicht berücksichtigt werden, wird dies begründet. Die letztendlichen Entscheidungen über das weitere Vorgehen eine Bebauung und über die Auswahl der Variante obliegt dem Stadtrat.

■ **Zur Einladung:**

Zur Bürgerbeteiligung war die komplette Stadtgesellschaft eingeladen. Die Einladung erfolgte per Mail an den Verteiler der Bürgerbeteiligung, mittels Pressemitteilung, einer Ankündigung auf der Homepage (www.speyer.de/beteiligung) und Facebookseite der Stadt Speyer sowie über ein Einladungsschreiben an die Nachbarschaft (ca. 400 Haushalte) des Heinrich-Lang-Platzes in den folgenden Straßen:

- Lärchenweg
- Akazienweg
- Birkenweg
- Am Anger
- Kolpingstraße
- Kettelerstraße
- Nußbaumweg
- Seppl-Scherer-Weg bis zum Ulmenweg
- Lindenweg
- Ulmenweg

Zu den Teilnehmenden:

Aus der Verwaltung:

- Robin Nolasco (Fachbereichsleiter 5: Stadtentwicklung und Bauwesen)
- Jutta Wienen (Abteilungsleitung 550: Grünflächenplanung)
- Sabine Wilke (Abteilung 550: Grünflächenplanung)
- Björn Freitag (FB 5: Strategische Stadtentwicklung und Zukunftsfragen)
- Michael Lo Grasso (Abteilung 010: Büro der Oberbürgermeisterin – Bereich Bürgerbeteiligung)

Teilnehmende Büro „Landschaftsarchitekten BDLA hofmann-röttgen“:

- Bernd Hofmann
- Jonas Götz

Teilnehmende aus der Bürgerschaft:

⇒ ca. 60 Erwachsene und ca. 12 Kinder, überwiegend aus der Nachbarschaft



Zum Ablauf:

Nach der Begrüßung durch Robin Nolasco stellten Bernd Hofmann und Jonas Götz vom Büro „Landschaftsarchitekten BDLA hofmann-röttgen“ den Planungsentwurf zur Platzmitte des Heinrich-Lang-Platzes vor. Im Anschluss bekamen die Bürger*innen (auch die anwesenden Kinder) die Gelegenheit, Fragen zu dem Entwurf zu stellen, Anmerkungen und Vorschläge vorzubringen und den aktuellen Entwurf zu kommentieren. Die Anmerkungen wurden teilweise von den Teilnehmenden selbst oder aber auch von den Mitarbeitenden der Stadtverwaltung auf Zetteln notiert und diese wurden für alle noch einmal zur abschließenden Ansicht & Übersicht auf einer Stellwand befestigt.

Zusammenfassung der Anmerkungen/Ideen/Vorschläge seitens der Bürgerschaft:

An der Bürgerbeteiligung am 25. März 2026 nahmen insgesamt rund 60 Erwachsene sowie etwa 12 Kinder teil. Die Veranstaltung war von großem Interesse seitens der Bürger geprägt; die Bürgerinnen und Bürger brachten sich aktiv ein. Die Grundstimmung war durchweg positiv und konstruktiv. Besonders positiv wurde aufgenommen, dass eine freie Platzfläche vorgesehen ist, die künftig für gemeinsame Nutzungen flexibel und multifunktional zur Verfügung stehen soll. Auch die Möglichkeit, u.U. auf dem Platz Boule zu spielen, fand großen Anklang. Die Befürworter betonten den Bedarf einer etwa 10 x 3 Meter großen Spielfläche. Dabei wurde ausdrücklich angeregt, diese Fläche baulich so zu gestalten, dass sie vor dem Überfahren (durch Fahrräder etc.) geschützt sei.

Ebenso sehr gut aufgenommen wurde die Planung für den Kinderspielbereich.

Die anwesenden Erwachsenen signalisierten deutlich, dass sie bereit sind, den Kindern auf dem Platz mehr Raum und Möglichkeiten einzuräumen als bisher gegeben.

Wünsche der Kinder:

Die Kinder hatten klare Vorstellungen für die Gestaltung des Spielbereichs – hier eine zusammenfassende Übersicht (für Details siehe Protokoll der Kinderbeteiligung unter www.speyer.de/beteiligung):

- Zweifach-Schaukel
- Drehscheibe
- Reckstange
- Seilbahn
- Kletter-, Balancier- und Hangelmöglichkeiten
- Basketballmöglichkeit (für Jugendliche)
- Tischtennisplatte (für Jugendliche)

Wünsche und Anregungen der Erwachsenen:

Die Erwachsenen äußerten eine Vielzahl an Ideen zur Gestaltung und Nutzung des Platzes:

Bzgl. Aufenthaltsqualität und Ausstattung:

- Mehr kommunikative Sitzmöglichkeiten
- 4er-Sitzgruppe mit Tisch
- Kleinkindschaukel
- Holz-Lounge-Möbel
- Tische, z. B. für Schachspiel
- Sprühnebelinstallationen für heiße Tage
- Beleuchtung, auch für die Abend- und Nachtstunden



Bzgl. technischer Infrastruktur:

- Stromanschlüsse für festliche Aktivitäten
- Freies WLAN
- Ladestationen für Handys
- E-Bike-Ladestationen
- Fahrrad mit Lademöglichkeit für Smartphones

Bzgl. Freizeit und Nutzung:

- Bewegungsangebote auch für ältere Menschen
- Freiflächen für gemeinsame Feste oder Gottesdienste
- Bobby-Car-Bahn
- Inklusive Spielgeräte
- Bodenhülsen für Fahnenstangen

Bzgl. Umfeld:

- Öffentliche Toilette (WC)
- Café-Angebot im näheren Umfeld
- Bücherschrank (mit Hinweis auf die Notwendigkeit einer Betreuung, ggf. in Kooperation mit der Bücherei St. Konrad)
- Pflanzenkundliche Informationen

Bzgl. Sauberkeit und Pflege:

- Regelmäßige Reinigung (hier bot ein Umweltpate Unterstützung an, was sehr positiv aufgenommen wurde)
- Häufigere Bewässerung der Vegetation, u. a. Bäume
- Generell mehr Pflege des Platzes
- Häufigere Leerung der Mülleimer
- Geschlossene Mülleimer (z. B. wegen Wespen)
- Pfandflaschenhalter an Mülleimern

Allgemeine Diskussionspunkte und Herausforderungen:

Einige Themen wurden besonders intensiv und teilweise kontrovers diskutiert:

- **Kiss+Ride- / Hol- und Bringzone:**
Der aktuell angedachte Standort am Birkenweg wurde von vielen Eltern kritisch gesehen. Es wurde vorgeschlagen, die Zone in den Nussbaumweg zu verlegen, um den Verkehrsfluss im Birkenweg zu entlasten und die Elterntaxis nicht über den Birkenweg nach Norden zu leiten.
- **Parkproblematik „Am Anger“:**
Dauerparker sowie Fahrzeuge von Pflegediensten werden als großes Problem wahrgenommen.
- **E-Ladestationen für Elektroautos:**
Bedarf für 1-2 Fahrzeuge

